

**Werner Neus**

**Einführung  
in die Betriebswirtschaftslehre  
aus institutionenökonomischer Sicht**

**9., überarbeitete Auflage**

**Mohr Siebeck**

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	IX

## Teil I

### Einführung

#### Kapitel 1

#### Gegenstand und Methoden der Betriebswirtschaftslehre

Zum Inhalt von Kapitel 1	1
1. Zu Erfahrungs- und Erkenntnisgegenstand der Betriebswirtschaftslehre ..	2
1.1 Betrieb oder Individuum?	2
<b>1.2 Wirtschaften oder Einkommenserzielung und-Verwendung?</b>	<b>4</b>
1.3 Entscheidungen	7
1.4 Zusammenfassende Abgrenzung	8
2. Die Sichtweise der Institutionenökonomik	10
3. Ziele und Methoden der Betriebswirtschaftslehre	12
3.1 Kognitive und praktische Wissenschaftsziele	12
3.2 Ethisch-normative Defizite der Institutionenökonomik?	15
3.3 Abstraktion und Praxisbezug	17
Wiederholungsfragen und Übungsaufgaben	20
Literaturhinweise	21
Zusammenfassung	22
Schlüsselbegriffe	22

## Teil II

### Individuen, Märkte und Unternehmen

Zum Inhalt von Teil II	23
------------------------	----

## Kapitel 2

### Robinson Crusoe

Zum Inhalt von Kapitel 2	25
1. Das Entscheidungsproblem von Robinson	26
1.1 Präferenzen	26
1.1.1 Zielkatalog	27
1.1.2 Zielgewichtung	28
1.1.3 Nutzenfunktionen	29
1.2 Handlungsmöglichkeiten und Entscheidungstypen	30
1.2.1 Budgetrestriktionen	31
1.2.2 Typen von Entscheidungen	31
1.3 Aktivitäten und Ergebnisse	33
1.4 Unsicherheit und Ergebnisse	35
1.5 Das Grundmodell der Entscheidungstheorie	36
1.6 Informationsbedarf	39
2. Effiziente und optimale Aktionen	40
2.1 Dominanz und Effizienz	41
2.2 Optimale Entscheidungen	45
2.3 Warum Ermittlung effizienter Lösungen?	49
3. Für Robinson irrelevante Fragestellungen	51
Wiederholungsfragen und Übungsaufgaben	52
Literaturhinweise	56
Zusammenfassung	56
Schlüsselbegriffe	57

## Kapitel 3

### Kooperationsvorteile und Austausch über Märkte

Zum Inhalt von Kapitel 3	59
1. Merkmale eines marktwirtschaftlichen Systems	60
2. Gründe für eine Kooperation	61
2.1 Güterausstattung	61
2.2 Kostenvorteile	63
2.2.1 Absolute Kostenvorteile	63
2.2.2 Komparative Kostenvorteile	66
2.2.3 Kostenvorteile aufgrund von arbeitsteiliger Spezialisierung	68
2.3 Teamproduktion	71
2.4 Risikoteilung und Versicherung	73
2.5 Anerkennung von Verfügungsrechten	75
3. Koordination über Märkte	76
3.1 Koordination ohne Wettbewerb: Verhandlungen	77
3.1.1 Verhandlungskosten	77
3.1.2 Verhandlungsmacht	79
3.1.3 Verhandlungsgeschick	81
3.1.4 Nas/i-Verhandlungslösung	82
3.2 Koordination mit Wettbewerb: Marktpreise	85
3.2.1 Wettbewerb	85
3.2.2 Marktgleichgewicht	85
3.2.3 Mfa/ras-Auktionator	87
3.2.4 Implikationen	88
Wiederholungsfragen und Übungsaufgaben	89
Literaturhinweise	93
Zusammenfassung	93
Schlüsselbegriffe	94

## Kapitel 4

### Warum Unternehmen?

Zum Inhalt von Kapitel 4	95
1. Marktunvollkommenheiten	96
1.1 Vollkommene versus unvollkommene Märkte	96
1.2 Transaktionskosten im weitesten Sinn	97
1.3 Asymmetrische Informationsverteilung	100

1.3.1	Formen der Informationsasymmetrie	101
1.3.2	Begrenzung sinnvoller Vertragselemente	103
1.3.3	Vorteile durch Informationsvorsprünge?	104
1.3.4	Information, Kontrolle und Anreize	108
2.	Externe Effekte	109
2.1	Definition und Beispiele	109
2.2	Gefahr von Fehlentscheidungen und Ansätze zur Internalisierung ..	112
3.	Verfügungsrechte	114
3.1	Begriff der Verfügungsrechte	114
3.1.1	Differenzierung von Verfügungsrechten	114
3.1.2	Bündelung oder Trennung der Verfügungsrechte	115
3.1.3	Merkmale von Verfügungsrechten	116
3.1.4	Zielrichtung der Verfügungsrechtstheorie	117
3.2	Das Coase-Theorem	118
3.2.1	Aussage und Implikationen	118
3.2.2	Ein Beispiel	120
4.	Öffentliche Güter	122
4.1	Begriff und Eigenschaften	122
4.2	Externe Effekte bei Versorgung und Inanspruchnahme	123
5.	Ansätze zur Begründung der Existenz von Unternehmen	124
5.1	Die Fragestellung	124
5.2	Unternehmen und die Verteilung von Verfügungsrechten	126
5.2.1	Das Problem	127
5.2.2	Lösung bei dezentraler Koordination	128
5.2.3	Gemeinsames Wohlfahrtsoptimum (First Best]	129
5.2.4	Lösung durch Kontrolle	130
5.2.5	Lösung durch Anreize	132
5.3	Unternehmen zur Transaktionskostenminderung	134
5.3.1	Die Grundkonzeption von <i>Coase</i>	134
5.3.3	Weiterentwicklungen	136
5.3.4	Vertikale Integration als Beispiel	139
6.	Unternehmensverbindungen	147
	Wiederholungsfragen und Übungsaufgaben	148
	Literaturhinweise	151
	Zusammenfassung	152
	Schlüsselbegriffe	153

## Kapitel 5

### Entscheidungsbefugnisse und Unternehmensziele

Zum Inhalt von Kapitel 5	155
1. Ausgestaltung von Unternehmensverfassungen	156
1.1 Unternehmensverfassung als Zuordnung von Verfügungsrechten...	156
1.2 Rechtsformen und Unternehmensverbindungen	158
1.2.1 Rechtsformwahl	158
1.2.2 Personengebundene Rechtsformen	159
1.2.3 Kapitalgesellschaften	161
1.2.4 Zusammenfassender Überblick	165
1.2.5 Unternehmensverbindungen	168
1.3 Unternehmensorganisation	170
1.3.1 Grundfragen der Organisation	170
1.3.2 Idealtypen der Aufbauorganisation	171
1.3.3 Ablauforganisation	173
1.4 Zur Kombination von Leitungsrechten und Residualansprüchen	174
1.4.1 Das Grundproblem	174
1.4.2 Eigentümergeleitete Unternehmen	176
1.4.3 Managergeleitete Unternehmen	178
1.4.4 Arbeitsgeleitete Unternehmen	183
1.4.5 Risikoteilung und Handlungsanreize: Das LEN-Modell	188
2. Privatautonomie der Eigentümer und Stakeholder-Interessen	194
2.1 Die Fragestellung	194
2.2 Interessendurchsetzung über Märkte	195
2.2.1 Freiwilligkeit des Vertragsabschlusses	196
2.2.2 Wettbewerb	196
2.3 Schutz der Interessen Dritter durch die Rechtsordnung	197
2.3.1 Schutz des Wettbewerbs	197
2.3.2 Arbeitnehmerschutz	199
2.3.3 Gläubigerschutz	201
2.3.4 Anlegerschutz	203
2.3.5 Verbraucherschutz	205
2.3.6 Umweltschutz	205
2.3.7 Einschätzung	207
2.4 Überprüfung des Schutzes der Interessen Dritter	207
2.4.1 Arbeitnehmerinteressen	208
2.4.2 Umweltprobleme	209
2.5 Shareholder Value, Stakeholder Value und der Corporate-Governance-Kodex	212
2.5.1 Shareholder und Stakeholder	212

2.5.2 Der Deutsche Corporate-Governance-Kodex	216
2.6 Zur Frage der Unternehmensethik	218
2.6.1 Die Konzeption von <i>Steinmann</i> und <i>Lohr</i>	218
2.6.2 Unternehmens- oder Individualethik?	222
2.6.3 Mythen und Fakten	225
2.6.4 Fazit	226
Wiederholungsfragen und Übungsaufgaben	227
Literaturhinweise	230
Zusammenfassung	231
Schlüsselbegriffe	232

## Teil III

### Funktionsbereiche des Unternehmens

Zum Inhalt von Teil III	233
-------------------------	-----

## Kapitel 6

### Leistungsbereich

Zum Inhalt von Kapitel 6	235
1. Nähere Abgrenzung des Leistungsbereichs	236
2. Personalwirtschaft	238
2.1 Charakterisierung des Austauschs von Arbeitsleistungen	238
2.1.1 Arbeitnehmer und Arbeitsleistungen	239
2.1.2 Marktkoordination und deren Probleme	241
2.2 Qualifikation von Arbeitnehmern	243
2.2.1 Qualifikation und deren Erwerb	243
2.2.2 Unbekannte Qualifikation und Zeugnisse	244
2.3 Entlohnung und Arbeitsanreize	249
2.3.1 Grenzproduktivität als Maßstab für die Entlohnung	249
2.3.2 Unbeobachtbarkeit von Arbeitsleistungen	252
2.3.3 Mehrperiodigkeit von Arbeitsbeziehungen	255
2.4 Die Sicherung von Quasi-Renten in Arbeitsbeziehungen	258
2.4.1 Renten und Quasi-Renten	258
2.4.2 Beispiele für Quasi-Renten in Arbeitsbeziehungen	260
2.4.3 Interne Arbeitsmärkte	262
2.4.4 Sicherung oder Beseitigung von Quasi-Renten?	266

3. Absatzwirtschaft	267
3.1 Einführung	267
3.1.1 Das Entscheidungsfeld	267
3.1.2 Das absatzpolitische Instrumentarium	269
3.1.3 Ansatzpunkte für die Bildung von Partialmodellen	271
3.1.4 Eigenschaften von Preis-Absatz-Funktionen	272
3.2 Preispolitik und Produktgestaltung bei symmetrischer Informationsverteilung	275
3.2.1 Preispolitische Spielräume bei homogenen Gütern	275
3.2.2 Preispolitik im Oligopol mit heterogenen Gütern	277
3.2.3 Horizontale Produktdifferenzierung im Oligopol	280
3.2.4 Vertikale Produktdifferenzierung	282
3.3 Unbekannte Produktqualität	284
3.3.1 Sucheigenschaften	284
3.3.2 Erfahrungseigenschaften	285
3.3.3 Vertrauenseigenschaften	287
3.4 Strategisches Verhalten	288
3.4.1 Was ist strategisch an strategischem Verhalten?	288
3.4.2 Strategisches Verhalten gegenüber den Kunden	291
3.4.3 Strategisches Verhalten gegenüber den Konkurrenten	293
3.5 Franchising als Beispiel für eine komplexe Vertragsgestaltung im Absatzbereich	294
3.5.1 Merkmale von Franchise-Verträgen	294
3.5.2 Empirische Bedeutung des Franchising	296
3.5.3 Beurteilung von Franchise-Verträgen	296
4. Gestaltung der Leistungstiefe	300
4.1 Das Problem	300
4.2 Produktionskostenargumente	301
4.3 Wettbewerbsargumente	303
4.4 Koordinationsargumente	303
Wiederholungsfragen und Übungsaufgaben	306
Literaturhinweise	312
Zusammenfassung	313
Schlüsselbegriffe	314



## Kapitel 7

### Finanzbereich

Zum Inhalt von Kapitel 7	315
1. Ein zahlungsbezogenes Bild des Unternehmens	316
2. Investitionsrechnung	319
2.1 Klassifizierung	319
2.1.1 Typen von Investitionsentscheidungen	319
2.1.2 Statische und dynamische Investitionsrechnung	320
2.2 Grundlagen der Finanzmathematik	322
2.2.1 Diskontierung	322
2.2.2 Barwerte und Endwerte von Zahlungsströmen	325
2.3 Entscheidungen bei sicheren Erwartungen auf Basis eines exogenen Kalkulationszinsfußes	327
2.3.1 Kapitalwert, Endwert und äquivalente Annuität	328
2.3.2 Interner Zinsfuß	333
2.3.3 Die Einbeziehung von Ertragsteuern	336
3. Unternehmensfinanzierung	339
3.1 Finanzierungstitel als Instrumente der externen Finanzierung	339
3.1.1 Merkmale von Finanzierungstiteln	339
3.1.2 Kapitalbedarf und Anlageinteressen	340
3.1.3 Transformationsleistungen	341
3.2 Kreditfinanzierung	344
3.2.1 Merkmale und Ausprägungen der Kreditfinanzierung	344
3.2.2 Fehlanreize bei de facto begrenzter Haftung	346
3.2.3 Kreditsicherheiten	350
3.3 Beteiligungsfinanzierung	353
3.3.1 Merkmale und Ausprägungen der Beteiligungsfinanzierung ...	353
3.3.2 Separation of Ownership and Control	354
3.4 Interne Finanzierung	356
3.5 Finanzierungsentscheidungen	360
3.5.1 Rendite- und Risikowirkungen der Verschuldung (Leverage-Effekt)	360
3.5.2 Das Wertadditionstheorem und die Irrelevanz der Finanzierung	362
3.5.3 Finanzierungsbedingte Wertminderungen	367
3.5.4 Vorteile und Grenzen der Kreditfinanzierung	370
4. Beispiele für komplexe Vertragsgestaltungen im Finanzbereich	372
4.1 Finanzierungsleasing	372
4.1.1 Formen und empirische Bedeutung des Leasing	372
4.1.2 Beurteilung des Finanzierungsleasing	374

4.2 Venture-Capital	377
4.2.1 Finanzierungsprobleme bei Unternehmensgründungen	377
4.2.2 Merkmale und empirische Bedeutung der Venture-Capital-Finanzierung	381
4.3 Projektfinanzierung	386
4.3.1 Merkmale und empirische Bedeutung	386
4.3.2 Projektbeteiligte	389
4.3.3 Risikoverteilung	390
Wiederholungsfragen und Übungsaufgaben	393
Literaturhinweise	399
Zusammenfassung	399
Schlüsselbegriffe	400

## Kapitel 8

### Rechnungswesen

Zum Inhalt von Kapitel 8	401
1. Aufgaben des Rechnungswesens	402
1.1 Informationsbedarf nach Aufgaben	402
1.1.1 Abgrenzung der Informationszwecke	402
1.1.2 Entscheidungsrechnungen	403
1.1.3 Kontrollrechnungen	405
1.2 Informationsbedarf nach Adressaten	406
1.2.1 Externes Rechnungswesen	406
1.2.2 Internes Rechnungswesen	408
1.3 Zum Bedarf an Regulierung des externen Rechnungswesens	409
2. Bestands- und Bewegungsgrößen	410
3. Der ökonomische Gewinn als investitionsrechnerischer Erfolg	411
3.1 Die Grundkonzeption	411
3.2 Erweiterungen	413
3.3 Ein einfaches Beispiel	414
3.4 Beurteilung des ökonomischen Gewinns	415
4. Der handelsrechtliche Jahresabschluss	417
4.1 Abgrenzung von der Zahlungsmittelrechnung	417
4.2 Bestandteile des Jahresabschlusses	421
4.2.1 Bilanz	421
4.2.2 Gewinn- und Verlustrechnung	424
4.2.3 Anhang	425
4.2.4 Lagebericht	425

4.3	Pflicht zur Erstellung eines Jahresabschlusses	426
4.4	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB)	426
4.5	Zum Informationsgehalt des Jahresabschlusses	431
5.	Kosten- und Erlösrechnung	435
5.1	Zweck der Kosten- und Erlösrechnung	435
5.2	Abgrenzung von der Finanzbuchhaltung	436
5.3	Gliederungen von Kosten	438
5.4	Basiselemente einer Kostenrechnung	440
5.4.1	Kostenartenrechnung	440
5.4.2	Kostenstellenrechnung	440
5.4.3	Kostenträgerrechnung	441
5.4.4	Ein Beispiel	442
5.4.5	Prozessorientierte Kostenrechnung	444
5.5	Kosteninformationen und Absatzentscheidungen	446
5.5.1	Stückkostenkalkulation als Basis für die Preisfindung?	446
5.5.2	Preisuntergrenzen für Zusatzaufträge	449
5.6	Verrechnungspreise	450
5.6.1	Anwendungsmöglichkeiten	450
5.6.2	Ermittlung von Verrechnungspreisen	452
5.6.3	Beurteilung von Verrechnungspreisen	456
5.7	Zur Vereinbarkeit von Kostenrechnung und Investitionsrechnung ..	458
	Wiederholungsfragen und Übungsaufgaben	463
	Literaturhinweise	468
	Zusammenfassung	468
	Schlüsselbegriffe	470

## Teil IV

### Analytische Instrumente für die Betriebswirtschaftslehre

Zum Inhalt von Teil IV	471
------------------------	-----

## Kapitel 9

### Typen von Gleichungen

1. Definitionsgleichungen	473
2. Identitätsgleichungen	474
3. Annahmen	474
4. Verhaltensgleichungen	475
5. Optimalitätsbedingungen	476
6. Gleichgewichtsbedingungen	477
7. Theoreme	477

## Kapitel 10

### Entscheidungen bei Risiko

1. Einordnung der Entscheidungen bei Risiko	479
2. Wahrscheinlichkeitsrechnung	480
2.1 Zufallsvariablen und Wahrscheinlichkeitsverteilungen	480
2.2 Wahrscheinlichkeits- und Verteilungsfunktion	481
2.3 Parameter von Wahrscheinlichkeitsverteilungen	484
2.4 Rechenregeln für Parameter von Wahrscheinlichkeitsverteilungen.	487
2.5 Mehrdimensionale Zufallsvariablen	488
2.5.1 Gemeinsame, bedingte und Randverteilungen	488
2.5.2 Bayesianisches Lernen	490
3. <i>Bernoulli</i> -Prinzip	493
3.1 Die Konzeption	493
3.2 Annahmen über rationales Handeln	495
3.3 <i>Bernoulli</i> -Befragung	498
3.3.1 Der Entscheidungsprozess	498
3.3.2 Ein Beispiel	499
3.4 Normierung der Nutzenwerte und positive Lineartransformation ..	500
3.5 Kritik an den Verhaltensannahmen	501
3.6 Nutzenfunktionen und Risikoeinstellungen	504
3.7 Maßgrößen für die Risikoaversion	506

4. ( $\beta.a$ )-Prinzip	509
4.1 Idee der Vereinfachung	509
4.2 ( $j_i, r$ )-Prinzip und Risikoeinstellung	510
4.3 Schwächendes ( $i, r$ )-Prinzips	511
4.4 Vereinbarkeit mit dem <i>Bernoulli</i> -Prinzip	512
5. Stochastische Dominanz	514
5.1 Idee und Begriff	514
5.2 Relation zum <i>Bernoulli</i> -Prinzip	517
5.3 Ein Beispiel	518
5.4 Relation zum ( $p, cr$ )-Prinzip	520
Wiederholungsfragen und Übungsaufgaben	521
Literaturhinweise	526
Schlüsselbegriffe	526

## Kapitel 11

### Theorie nicht-kooperativer Spiele

1. Grundelemente und Darstellungsformen	527
2. Gleichgewicht in einstufigen Spielen	531
2.1 Gleichgewicht in dominanten Strategien	531
2.2 JVash-Gleichgewicht	533
2.3 Einige Beispiele	535
2.3.1 Homogenes Mengendyopol	535
2.3.2 Gefangenendilemma	537
2.3.3 Elfmeter und Kontrollspiele	539
2.3.4 Koordinationsspiele	544
3. Gleichgewicht in mehrstufigen und wiederholten Spielen	546
3.1 Endliche Spiele	546
3.1.1 Das Rekursionsprinzip	546
3.1.2 Teilspielperfektes Gleichgewicht	550
3.2 Unendliche Spiele	552
4. Einbeziehung von Informationsdefiziten	555
4.1 Unvollkommene und unvollständige Information	555
4.2 Bayesianisches Gleichgewicht	557
4.3 Perfektes Bayesianisches Gleichgewicht	559
Wiederholungsfragen und Übungsaufgaben	563
Literaturhinweise	567
Schlüsselbegriffe	567

## Kapitel 12

### Lineare und konvexe Optimierung

1. Kurzfristige Produktionsprogrammplanung als Beispiel für ein Optimierungsproblem	569
2. Lineare Optimierung und das Preistheorem	571
2.1 Ein Problem der linearen Optimierung	571
2.2 Primal und Dual	572
2.3 Das Preistheorem	572
2.4 Verrechnungspreise und wertmäßige Kosten	573
2.5 Ermittlung der Produktionsmengen und der Verrechnungspreise ..	574
2.5.1 Analytische Lösung: Der Simplex-Algorithmus	574
2.5.2 Umschreibung der grafischen Lösung	576
2.6 Ein Beispiel	576
2.6.1 Analytische Lösung	576
2.6.2 Grafische Lösung	578
3. Nichtlineare Optimierung	579
3.1 Die grundlegende Situation	579
3.2 Der Satz von <i>Kuhn</i> und <i>Tucker</i>	580
3.3 Ein Beispiel	581
3.3.1 Analytische Lösung	581
3.3.2 Grafische Darstellung	582
3.3.3 Wertmäßige Kosten	583
Wiederholungsfragen und Übungsaufgaben	584
Literaturhinweise	588
Schlüsselbegriffe	588

**Teil V****Schluss****Kapitel 13****Rückblick: Zum Vorgehen in diesem Buch**

1. Gegenstand der Betriebswirtschaftslehre	589
2. Die eingenommene Sichtweise	589
3. Entscheidungen in Unternehmen	591
4. Quantitative Methoden	591
5. Vereinfachungen und Verkürzungen	592
Glossar	595
Literaturverzeichnis	611
Sachverzeichnis	625